

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 5

Artikel: Die Schlagriemen am mech. Webstuhl un deren Behandlung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627148>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schlagriemen am mech. Webstuhl und deren Behandlung.

Ein ganz wichtiger Faktor bei jedem mech. Webstuhl sind ohne Zweifel die Schlagriemen. Bei Auswahl derselben ist nicht nur die Qualität sondern auch Preis, als auch das Gewicht der laufenden Mäntel zu berücksichtigen. Wenn man einen Riemenforten die sucht, gibt folgende Zusammenstellung, bei der ja nur die drei der gängigsten Qualitäten angegeben sind, einen Vergleich in Bezug auf Gewicht und Preis der laufenden Mäntel. Nämlich:

- I. Grünleder (braun) 200 gr. circa 75 ct
- II. Oclanned (schwarz) 170 gr. " 75 "
- III. Brownleder (braun) 140 gr. " 85 "

Von diesen 3 Forten wird bald dieser, bald jener Riemen der Konzeig gegeben, was davon favorisiert, daß man sich nicht zu wenig bemüht, einen Riemen vollständig anzuzugreifen. Auf jeden Fall wird nicht nur der Umstand Einfluß auf die Haltbarkeit derselben, so daß es unmöglich ist, für alle Maschinen eine einheitliche Anleitung in der Befestigung der Schlagriemen zu geben. Es ist dies wohl auch der Grund, warum eine Maschine mit billigen Riemen ganz gut fäht, während man andernorts nur mit theuerem Material gut fortkommt. Deshalb muß aber die Qualität des Riemenes nicht sein, während natürlich auch die Abstände dessen Haltbarkeit beeinflussen. Es kann z. B. die unrichtige Stellung des Schlagriemens, oder ein zu lang gefaltener Schlagriemen verursachen, daß letzterer in ganz kurzer Zeit verunreinigt wird.

Wenn Riemen sollen vor dem Gebrauch in einzelnen Längen an einem bestimmten Orte aufgehängt werden. Dieses Vorsetzen ist jedoch nur bei solchen Forten anzurathen, die in Folge ihrer allzu großen Länge selbst bei dem Gebrauch zu stark ausfallen werden; ferner auch bei denen, die während des Laufes spritzen, und die Reinigung des Kessels u. des Rüstels zur Folge hat. Oft gibt es Schlagriemen die vor dem Gebrauch sogar Monate lang aufgehängt aufbewahrt werden müssen, und einen erheblichen Geruchswahl mit sich bringt, der bei der Calculation sehr in Betracht kommt. Es gibt aber auch solche Riemen die

Dieß Aufführungen laßt zu erwarten werden sind folglich sehr heiß zu erwarten.

Leuzigleis der Aussenkung laistbar od. fessener Riemer ist die Vorwanzahl der Wobstfleisßmaßgaben. Allzu fessener Riemer signan sich für fessallgefundne Rüste nicht, weil in Folge der vorstehenden Befestigungskraft der Rüste Riemer, Nögel und Aufschaltreimen Befestigen laiden. Für laistbare Rüste warden solche Riemer mit Vorteil angewandt, welche mit 1 Meter Länge und 30 mm Breite circa 145 Gr. wiegen. (100 K = 700 Mt.)

Letztesmal das Aufgebot der Flügelgassen am Rißla gibt es sehr starkes
Wetter. Die Verbindung mit dem Royal verläuft man unter der Leitung, daß
man in das Rianmanke einen Fißitz schneidet und durch diesen den Rianman
durchzieht, oder indem durch diesen Fißitz ein Rißt od. ein Rißt faden
durchgeführt wird. Die erste Methode, nämlich das Durchschneiden des Rianman
am Royal, ist etwas zeitaufwendig, aber für den Flügelgassen v. sehr nützlich.

Zur Aufnahm. des Riemens erfüllt der Flügelarm ganzöfentlich einen
Vollzug od. einen Einschnitt. Aber eben kann sich einfluß der schwarzen Kan.
ten am Flügelarm auszuüben, kann man den Riemer über eine, in
gustanter Phase am Flügelarm eingestrichen Kraftkanten von ca. 5 m m Körte
legen, oder die Rante beim Einschnitt auszuüben.

Bei der Auflegung des Riemens auf den Kellerraum hat man sorgfältig darauf zu achten, daß man die Schlaufe nicht zu weit oben aufsetzt. Nachfolgt man richtig, so entstehen in den folgenden Bindungen des Riemens keine Ringe, was ein häufiger Fehler bei der Auflegung ist.

Die breite oben bemerkt fängt sich von der Kullung des Flügelgelenks
so an, daß die Riemer gefest wird oder nicht. Fliegt die Fittze
zu weit aus, so verfehlt die Hand die Riemer und
nachteilig ist. Gut dieselbe die äußere Kullung anzuheben, so muß
zwischen Hand und Flügelgelenk (Reflexionsbogen) noch circa 2-3 Finger breit
Platz vorhanden sein.

Ein einfaches Mittel zur Gewinnung von Fälschungen aus dem
Fälschung von Fälschung an die Wärfen. Man gebe einfach ein
von Fälschung bestimmtes Quantum Wasser pro Maß u. je so frei. Ist das

eigentliche Nothwendigkeit nach Ablauf des Jahres geringen, so wären dann Meister für die folgende Periode eine außerordentlich große Anzahl zu ernennen. Die Leitung der Periode würde durch den Meisterauswahl von Römern ausgeübt werden. Jeder Meister würde gewiß mit dem Vorgesetzten möglichst harmonisch umgehen; jedoch nach beifälliger Prüfung Römern würde anerkannt u. auf der Arbeit sollte beim Vorgesetzten möglichst Rücksicht aufeinander. Der Vorgesetzte wird das Minimum beibehalten und der Aufschub immerhin bleibt stets in Ordnung, nicht nur der Vorgesetzte, sondern auch der Römern sind die Rechte werden dabei gegeben.

Preisauschreibung.

Die Aufsichtskommission der Zürcherischen Kantonsabtheile ist in Verbindung mit der Zürcherischen Kantons-Industrie-Gesellschaft auf dieses Jahr im Fall, die die folgenden oder anderen Bedingungen von gewöhnlichem Wert auf dem Gebiet der Kantonsindustrie annehmen zu können. Es kann hierfür ein Betrag bis zu 5000 Franken ausbezahlt werden.

Besonders zu begrüßen wären die Lösung folgender Aufgabe: Herstellung einer Jacquardkarten-Bindmaschine, welche die gleiche Leistung liefert, wie die Handbinder.

Die Arbeiten sind bis zum 1. August 1894 dem Direktor der Kantonsabtheile zu übermitteln und bis spätestens am 1. September 1894 in betriebsfähigem Zustand im mit einer Vorstudie versehenen Form in die Abtheile einzubringen.

Konkurrenz sollen nur mit einem Motto versehen sein, während Name u. Adresse des Erfinders in einem mit Konkretem Motto versehenen verschlossenen Couvert beizulegen sind, welches erst nach der Entscheidung der Jury geöffnet wird.

Die Gegenstände werden im Laufe October am später bekannt zu machenden Tage in der Abtheile öffentlich ausgestellt und von Konkurrenten vorab schriftlich bekannt gegeben.

Die Jury wird von der Aufsichtskommission der Abtheile und dem Vorstand der Kantons-Industrie-Gesellschaft gewählt u. entscheidet über die öffentlichen Ausschreibungen.